

Aus den Nachbarbezirken.

Freudenstadt, 25. Febr. (Kont- und Klauen-
seuche.) Der ganze Schwarzwaldkreis ist wieder seuchen-
frei.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 24. Febr. Zum Geburtsfest des
Königs schreibt der Staatsanzeiger: Zum morgenden
Tag, an welchem unser geliebter König, in voller Frische
und neu gestärkt aus dem sonnigen Süden zurückgekehrt,
sein 66. Geburtsfest im Kreise der Seinen und seines
Volkes begeht, bringt ihn das württembergische Volk in
Ehrfurcht seine treuen Wünsche dar. Mit Verehrung und
Dankbarkeit blicken wir an diesem Tag zu unserem Fürsten
auf, der sich durch seine väterliche Anteilnahme am Wohl
und Wehe seiner Landskinder durch seine ruhige und un-
entwegte, eindringende Arbeit an der Entwicklung des
Landes, durch seine warme und großzügige Förderung der
Künste und Wissenschaften längst seinen Platz in den
Herzen seiner Untertanen gesichert hat. Wenn im verflo-
senen Jahr der König in den Beziehungen des Landes
zum Reich, in der Sorge um die Verteidigung des deut-
schen Vaterlandes vor besonders schwerwiegende Entschlei-
dungen gestellt war, so konnte er seine, von lokaler selbstloser
Hingabe an das große Ziel getragene Entschlie-
ßungen lassen im sicheren Bewußtsein des Vertrauens, das er durch
seine gewissenhafte Erfüllung der Pflichten des Landesherren
und des Bundesfürsten bei seinen Untertanen und draußen
im Reiche sich erworben hat. Unter Führung des Königs
haben wir so, in bewegter und erhabener Friedenszeit, einen
gewichtigen Schritt auf dem Wege der nationalen Samm-
lung getan, um Deutschland auch künftig den Frieden zu
erhalten, und wir dürfen bei unserem Wunsch nach Festig-
ung des Friedens auch der eisernen Zeit des deutschen
Fehlbehaltens vor hundert Jahren gedenken, jener Februartage,
da der Kronprinz und nachmalige König Wilhelm I. von
Württemberg seine tapferen Truppen auf den Schlachtfeldern
Frankreichs in den Kampf geführt hat. Die deutsche Ein-
heit, welche damals keimte, sie ist uns heute unter König
Wilhelm II. eine feste Bedingung und als solche ein
selbstverständlicher Besitz. Unsere Treue zum Reich bedarf
daraus nicht ausdrücklicher Versicherung. Sie ist in unseren
Herzen fest verankert. Wenn aber, wie im vergangenen
Jahr, das größte Vaterland uns ruft, so führt uns die
Parole „Die gut Württemberg allerwege“ ohne Zögern, mit
seiner Entschlossenheit zur Stelle; das ist der Weg, den
uns der König weist. Möge auch die künftige Regierung
seiner Majestät des Königs unserem Lande weiteres
friedliches Gedeihen, dem Volke die Früchte ersten Strebens
und fleißiger Arbeit bringen, möge das neue Lebensjahr
seiner Majestät Gesundheit und ungetrübten Sonnenschein
im Kreise der königlichen Familie bewahren. Gott segne,
Gott schütze, Gott erhalte den König!

Stuttgart, 25. Febr. (Der Ordensfesten.)

Aus den Ernennungen und Verleihungen zum Geburtsfest
des Königs ist hervorzuheben, daß Herzog Philipp, General-
oberst und bis her a la suite des Ulanenregiments König
Karl Nr. 19, zum zweiten Chef dieses Regiments ernannt
und Herzog Albrecht, Generaloberst und Generalinspekteur,
bisher a la suite des Grenadierregiments Königin Olga
zum Chef dieses Regiments ernannt wurde. Das Ritter-
kreuz des Friedrichsordens erhielt u. a. der Kultminister
Dr. von Hubermas, das Großkreuz des Ordens der
Württembergischen Krone der Generaladjutant Freiherr
v. Stachlöff, den Stern zum Kommandeur dieses Ordens
der Präsident des Evangelischen Konsistoriums a. Zell, der
Kommentarkeuz des Militärverdienstordens der Oberst-
leutnant z. D. Freiherr v. Crailsheim, zuletzt Bataillons-
kommandeur im Grenadierregiment Königin Olga, das
Kommentarkeuz 2. Klasse des Friedrichsordens der Prälat
und Feldpredigt v. Blum. In Parlamentarier sind folgende
Auszeichnungen verliehen worden: Das Kommandeurkreuz
1. Klasse des Friedrichsordens an den Vizepräsidenten der
Zweiten Kammer, Senatspräsident Dr. v. Klene, das Ritter-
kreuz 1. Klasse des Friedrichsordens an die Landtagsab-
geordneten Rechtsanwalt Dr. Esche in Böblingen a. S.,
Privatier Major in Schwaben, sowie Landwirt und Ge-
meinderat Vogt in Gochs, außerdem an den Regierungsrat
bei der Regierung des Donaukreises, Hofrat. Ein weiterer
Landtagsabgeordneter, der Landwirtschaftsinspektor Ströbel
in Ulm wurde durch den Titel eines Dekanatsrats aus-
gezeichnet. Sonst sind noch zu erwähnen: Die Verleihung
des Dignitätsordens an Staatsrat v. Rosshof, des Ehrenkreuzes
des Ordens der Württembergischen Krone an den Geheimen
Kommerzienrat Adolf Schlemmer in Stuttgart, dem Rektor
der Universität Dr. Anton Koch, dem Domkapitular Fridt
in Rottenburg und dem bekannten Chirurgen Professor
Dr. v. Hofmeister in Stuttgart. Das Ritterkreuz 1. Klasse
des Friedrichsordens erhielt der Schriftsteller und Dramaturg
am Hoftheater Dr. Bloem, die große goldene Medaille
der Kunst und Wissenschaft der Universitätsmusikdirektor
Prof. Dr. Volbach in Tübingen, das Ritterkreuz 1. Klasse
des Friedrichsordens der belohnte Gemeinderat Klein in
Stuttgart, das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens der
Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer des Stuttgarter
Ortskrankenkassenverbandes, Gauer. Die zweite Stufe
der Rangordnung (mit dem Prädikat Excellenz) wurde ver-
liehen dem Wirklichen Staatsrat v. Schneider, der Titel
eines Wirklichen Geheimen Rats dem Gesandten und be-
vollmächtigten Minister in Berlin Dr. Freiherr Bornhäuser
von und zu Hemmingen, Geheimen Kommerzienrat wurde
der bisherige Kommerzienrat Hugo Rimmel in Heilbronn,
Kommerzienrat der Direktor der Union Deutsche Verlags-
gesellschaft in Stuttgart, Helmut Beck, der Fabrikant
Thomas Haller in Schwenningen, der Fabrikant F. Nathan

Sebele in Firma J. Keller & Co. in Stuttgart, die Ver-
lagsbuchhändler Ernst Klett und Alfred Köhler in Stutt-
gart, die Fabrikanten Reichl Warg und Wilhelm Sallus
Teuffel in Stuttgart, sowie Adolf Wolf in Untertürkheim.
Stuttgart, 25. Febr. (Des Königs Geburts-
fest.) In Ehren von Königs Geburtstest hat die Stadt
einzelnen Flaggenschmuck angelegt. Heute abend fand im
Hofe des Wilhelmspalastes großer Zapfenstech statt. Eine
nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich einge-
funden. Die Kapellen der hiesigen Regimenter spielten drei
Stücke. Nach den Musikausführungen marschierten die
Musikkorps unter klingendem Spiel und flankiert von
Fackelträgern durch verschiedene Straßen nach den Kasernen.
Stuttgart, 25. Febr. Buchhändler Conrad Wittmer
langjähriger Besitzer und Leiter der weithin bekannten Buch-
handlung in der Schloßstraße hier, ist gestern im Alter von
71 Jahren gestorben.

Stuttgart, 24. Febr. (Fastnachtsumzug. —
Anfall. — Brand.) Vom schönsten Wetter begünstigt,
entwickelten sich heute auf den Hauptstraßen und in den
Lokalen ein buntes Fastnachtstreiben. Der alljährliche Um-
zug, der, wenn auch nichts besonderes so doch manche
humorvolle Pointe enthielt, hatte eine ungeheure Men-
schenmenge auf die Straße gelockt. Auch die Umgegend hatte
zahlreiche Besucher gestellt. Während des Umzugs ereig-
nete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. An der Ecke der
König- und Kronprinzstraße kam ein Pferd zu Fall
und riß eine Frau, die sich dort den Umzug ansehen wollte,
um. Die Frau kam unter das Pferd zu liegen und wurde
in verletztem Zustand vom Platz gerafft. — Eine jähre
Unterbrechung erlitt der Fastnachtstreiben zwischen 8 und 9
Uhr auf der Königstraße, denn plötzlich schlugen aus
dem Dachstock des Hauses Königstraße 58, in dem sich
u. a. drei große Geschäfte, des Spezialgeschäft für photo-
graphische Artikel von G. A. Krauß, Speiers Schuhwaren-
haus und das Herrenmoderergeschäft von W. H. Fröhlich,
befanden, hohe Flammen zum Himmel. Den alarmier-
ten Feuerwachen I und II, die rasch zur Stelle waren,
gelang es nach etwa einstuhriger angestrengter Tätigkeit
des Feuers Herr zu werden, doch ist der ganze Dachstock
ausgebrannt. Der entstandene Schaden ist beträchtlich.
Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Marbach a. N., 24. Febr. Das Schillermuseum
in Marbach hat neuerdings ein Rezept von Schillers Hand
ermittelt, das bisher in Züricher Privatbesitz war. Es
darf wohl als Unikum betrachtet werden, wenigstens ist zur
Zeit kein anderes bekannt, abgesehen etwa davon, daß
Schiller in einem ebenfalls im Schillermuseum befindlichen
Brief aus Weimar an seinen Hausarzt, den Professor der
Medizin Stark in Jena, erwähnt, was er bei der Erkrankung
seiner Frau und seines Sohnes Karl einzuweilen
verordnet habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Febr. Der Reichskriegsschatz nach
dem Krieg vom 28. Juni 1913 hatte am 15. Februar
einen um 85 Millionen verminderten Goldbestand erreicht.

Berlin, 25. Febr. Dem Reichstage ist folgender
Antrag des Abgeordneten Reil (Soz.) zugegangen: Pre-
sidenten zufolge sind beim Trainoballoon Nr. 13 in
Ludwigslund eine größere Anzahl Mannschaften infolge
Genußes giftiger tschadischer Wurst erkrankt. Kann der
Herr Reichskanzler Auskunft geben über Ursache, Zahl
und Art der Erkrankungen?

Berlin, 25. Febr. Der Reichsanzeiger meldet:
Wahl. Geh. Oberregierungsrat, Vortragender Rat im
Ministerium des Kgl. Hauses und Direktor des Kgl.
Hausarchivs Herz von Rong ist gestern nach kurzer schwerer
Krankheit mitten aus seiner arbeitsreichen, von Erfolgen
reich gekrönten Tätigkeit im 71. Lebensjahr gestorben. —
Die Wahl des Prof. Dr. Hans Clott zum Rektor der
Kaiser-Wilhelms-Universität in Ströburg ist bestätigt worden.

Berlin, 25. Febr. Prinz Wilhelm zu Wied soll
verschiedenen Wäldern zufolge, schon nach seiner Thron-
besteigung eine Abordnung nach Konstantinopel entsenden,
die eine Regelung der albanesisch-osmanischen Beziehungen
mit der Türkei anzustreben hat.

Berlin, 25. Febr. Der Fürst von Albanien ist
heute Nachmittag von Waldenburg kommend in Berlin
eingetroffen und im Hotel Eplonade abgestiegen. In Be-
gleitung des Fürsten befindet sich Kapitän Armstrong. Der
Fürst empfing gleich nach seiner Ankunft im Hotel den
Besuch des russischen und des italienischen Botschafters.
Später machte er einen Besuch im Auswärtigen Amt.
Der Fürst gedenkt heute Abend nach Petersburg weiterzu-
reisen. Die Abreise von Triest ist auf den 5. März festgelegt.

Berlin, 25. Febr. Es kann nunmehr als so gut
wie sicher gelten, daß die Frage, ob generell in Zukunft
die Einstellung von eisen-lohringischen Rekruten in heimische
Regimenter erfolgen soll oder nicht, dahin entschieden wird,
daß eine solche Einstellung nicht mehr stattfinden soll.

**Die unbefestigten Unteroffiziersstellen im deut-
schen Heer.** Infolge der letzten Heeresvermehrung waren
10 266 Stellen für Unteroffiziere und 160 Stellen für
Fähnleute (zusammen also 10 426 Unteroffiziersstellen) neu
geschaffen worden. Es genügt daher natürlich die Zahl
der im Jahre 1913 über den Etat vorhandenen 4200
Unteroffiziere nicht zu deren Besetzung, und es bleiben noch
rund 6200, d. h. 10 426 weniger 4200 Unteroffiziersstellen
zu besetzen. Der Andrang war jedoch im Jahre 1913 so
stark, daß für die Deckung des Neubedarfs infolge der
letzten Heeresvermehrung schon vorher fast die Hälfte der
benötigten Unteroffiziere vorhanden war und man in ein-
bis zwei Jahren mit der Schließung der Fehlstellen rech-
nen darf.

Berlin, 23. Febr. Die Verkehrsleistungen der
deutschen Haupt- und vollspurigen Nebenbahnen betrug im
Januar 1914 nach der im Reichsstatistikamt aufgestellten
Uebersicht im Personenverkehr 64 812 291 A., das sind auf
einen Kilometer 1 084 A., somit gegen das Vorjahr ein
Mehr von 1 316 280 A., im Güterverkehr 174 807 678 A.,
das sind auf einen Kilometer 2 797 A. (gegen das Vor-
jahr weniger 3 989 251 A.). Diese Uebersicht umfaßt zum
erstenmal auch die Leistungen der bayerischen Staats- und
Privatbahnen.

Karlsruhe, 25. Febr. Dem Hofbericht zufolge
wohnte der Großherzog heute mittag der Parade an, die
aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg
von der 3. Kgl. Württembergischen Kompanie des Tele-
graphenbataillons Nr. 4 hier auf dem Kasernenhof des
Bataillons abgehalten wurde. — Der Großherzog verließ
dem Major und Bataillonskommandeur Amman von Bo-
rowsky das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Tübingen
Löwen, dem Stabskapitän Winchofer und dem Haupt-
mann Ruff, z. St. zum Groß. Stadtkommandier, das
Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens.

Pforzheim, 25. Febr. Eine rühmliche Tat hat
jüngst dem Metallarbeiter Otto Schneider aus Pforzheim
die öffentliche Anerkennung gebracht: Am 25. November
vorigen Jahres war der Stationsarbeiter Chr. Ziebold in
Nürten beim Uebersteigen der Bahngleise von der Loko-
motive eines Pforzheimer Zuges erfaßt und in das andere
Gleis geschleudert worden, auf welchem eben ein Zug von
Mühlacker einfuhr. Ziebold wurde von dem Zug überfahren
worden, wenn nicht der Metallarbeiter Schneider unter
eigener Lebensgefahr den Ziebold zur Seite gezogen und
sich mit diesem zwischen die beiden Züge zu Boden wor-
fen hätte. Die Generaldirektion der Badischen Staats-
bahnen hat jetzt Schneider unter dem Ausdruck warmer
Anerkennung eine Geldbelohnung von 50 Mark überlesen.

Pforzheim, 25. Febr. (Verhaftung.) Der
Reisende Georg Josef Lang von Gmünd wurde hier wegen
bedeutender Unterschlagungen verhaftet.

Furtwangen, 24. Febr. Am heutigen Fastnach-
tensfest sind 70 Jahre verstrichen, seit sich in der Nähe
von Furtwangen bei Neukirch das schwarze und unseres
Wissens auch einzige Lavinenunglück im Schwarzwald
ereignete. Am 24. Februar 1844 nachts löste sich oberhalb
des an der Bergseite bei Neukirch damals belegenen Kö-
nigshofs des Hofbauers Maria Trischler eine größere
Schneemasse, die als Lamine mit solch furchtbarem Gewalt
zu Tal fuhr, daß der große Hof mit allen seinen Inassen,
Blech etwa 300 Fuß höher gehoben und dann völlig
verschüttet und zertrümmert wurde. Von den 24 Bewoh-
nern des Hofes fanden 17 den Tod, außerdem fast sämt-
liches Vieh.

Saarbrücken, 24. Febr. Der Urheber des am
3. Februar in der Nähe des Spicheren Berges verübten
mörderischen Mordversuchs auf einen Chauffeur ist in der
Person eines aus Elberfeld kommenden ehemaligen Unter-
offiziers namens Emil Schmidt ermittelt und verhaftet
worden. Schmidt, zuletzt Unteroffizier des Infanterieregi-
ments 70, der wegen Betrugs und Fahnenraub degradiert
wurde, behauptet, nicht die Absicht gehabt zu haben, den
Chauffeur zu töten. Er habe ihn nur kampfunfähig machen
wollen, um ihn seines Geldes zu berauben.

Posen, 25. Febr. In Posen ist die aus acht Per-
sonen bestehende Familie eines Schöpfers an Erbsenruhe
erkrankt. Laut Berliner Tageblatt besteht bei allen Er-
krankten Lebensgefahr.

Eine Expedition in die Libysche Wüste hat
jeden der Orientgeograph Ewald Banke aus Braunschweig
angereizt. Er gedenkt, von den ägyptischen Oasen aus
nach Westen vorzudringen und in dem uns noch völlig un-
bekannte Innern der Wüste alle Wege, Oasen, Troden-
wässer und Gebirge zu entdecken. Durch ein mühsames Litera-
turstudium hat er alle Nachrichten über Wege und Wohn-
stätten zusammengefaßt, die nach Auslage eingeborener
Karawanenführer einstmals im Binnenlande benutzt wurden
ja zum Teil noch heute werden. Eine ganze halbverfunken
Welt scheint sich da aufzubauen, von der wir uns bisher
nichts träumen ließen. Das völlig unerforschte Gebiet ist
weit über zwei Millionen Quadratkilometer groß, also vier-
mal so groß wie Deutschland. Man sieht, man braucht
nicht nach den Polen zu greifen, um vor wahrhaft großen
Aufgaben zu stehen. Ewald Banke ist durch seine Reisen
in Tripolis, Kgypten und Vorderasien sowie durch
seine Studien über den Orient, dessen geographischen Be-
griff er als erster begriffen und dargestellt hat, bekannt. Er
irrt seine Reise nach langen und gründlichen Vorbereitungen
an, so daß man auf seine Ergebnisse gespannt sein darf.

Ein neues Werk Ernst Haeckels.

Ernst Haeckel hat am Vorabend seines achtzigsten
Geburtstages eine neue Schrift „Gottnatur“ (Theophylie),
Studien über monistische Religion, vollendet, welche demnächst
im Verlage von Alfred Köhler in Leipzig erscheinen wird;
sie ist den Lesern der „Weltanschauung“ und „Lebenswunder“
gewidmet und bildet eine Ergänzung dieser beiden philosophi-
schen Hauptwerke des gelehrten Forschers.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 25. Febr. Im Nordprozeß Hamm hat
die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts heute die
Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet: Frau Homan,
die bekanntlich wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres
Mannes verurteilt war, wurde auf telegraphische Anord-
nung des Gerichts sofort aus der Strafanstalt Siegburg
entlassen.

St. G.
Kantons ereif-
Aus unbekannt
armen Bauern
auf und braun
gelang es, 6
bringen, wöh-
Flammen um
werden konnte
Wien
der am 21.
Holland, Bel-
skriktion und
ungarischer
Verständigung
ungarischen S
Konversations
pflichtung zu
30% verteil
als 1/2% en
Subskription
rentenanleihe
nach dem Be
Kronen dieser
die ungarische
Konjunktions
Kennnis geb
Budap
die Auffassung
im nicht in re
tracht zwisch
Herstellung a
wollen. Es i
eine Verantw
Gern
stellt, daß zw
hier eintrafen
Geldpaket vor
an die Adress
gegeben haben
wieder mit der
Gern
der Ueberfah
verpflichtig sind
und Tutor No
aus Paff, gem
ausgestellter P
Rizzo
Schleppdampf
Rouffau" abg

Die
kalksteine wird
Straße
99.
Stuttgarter
Freudensta
103.
Calw—Rag
Die
dem Straßen
Vor-
bedingungen
Strahlfeuer
bei der Straße
sind, haben der
beizuschließen
können wird
Der
Calw
für 20jäh
ist von der St
Geiß
Kapp
Zah
Zah
Wag

Ausland.

St. Gallen, 25. Febr. In Ernetswil hiesigen Kantons ereignete sich ein schweres Brandunglück. Aus unbekannter Ursache ging ein von einer 12köpfigen armen Bauernfamilie bewohntes Bauernhaus in Flammen auf und brannte bis auf den Grund nieder. Dem Vater gelang es, 6 der Kinder und das Vieh in Sicherheit zu bringen, während 4 Knaben von 5-14 Jahren in den Flammen umkamen und nur als verkohlte Leichen geborgen werden konnten.

Wien, 23. Febr. Infolge großer Ueberspannung der am 21. d. Mts. in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Holland, Belgien und in der Schweiz zur öffentlichen Subskription aufgelegten 400 Millionen Kronen 4 1/2% 1912 ungarischer Staatsrente wird nach prospektmäßiger voller Berücksichtigung der gegen Einreichung von 4 1/2% 1912 ungarischer Staatsrentenscheinern vom Jahre 1912 erfolgten Konversionsanmeldungen auf Zeichnungen mit der Verpflichtung zur sechsmonatigen Sperrung eine Quote von ca. 30% verteilt, während auf freie Zeichnung kaum mehr als 1/2% entfällt. — Infolge des großen Erfolges der Subskription auf die neue 4 1/2% 1912 ungarische Staatsrentenanleihe sieht sich das Konsortium veranlaßt, die nun nach dem Vertrage zustehende Option auf 125 Millionen Kronen dieser Staatsrente unverzüglich auszuführen und die ungarische Allgemeine Bank hat diesen Beschluß des Konsortiums heute dem ungarischen Finanzminister zur Kenntnis gebracht.

Budapest, 24. Febr. In anstehenden Reisen berührt die Auffassung, daß die Urheber des Anschlages in Debreczin nicht in rumänischen Reihen zu suchen seien, die Zwietracht zwischen Ungarn und Rumänen klar und die Herrschens guten Beziehungen zwischen ihnen verdeutlichen wollen. Es wäre ungerecht, den ungarländischen Rumänen eine Verantwortlichkeit für den Anschlag aufzubürden.

Czernowitz, 25. Febr. Die Polizei hat festgestellt, daß zwei Fremde, die am Donnerstag aus Rumänien hier eintrafen, am Freitag auf dem Hauptpostamt ein Geldpaket von 200 Kronen und ein schweres Wertpaket an die Adresse des Bischofs Miklosfy nach Debreczin aufgegeben haben. Die beiden Fremden sind am Freitag wieder mit dem Nachzug nach Rumänien abgereist.

Czernowitz, 25. Febr. Die beiden Fremden, die der Urheberchaft des Anschlages gegen den Bischof Miklosfy verdächtig sind, hatten sich hier als Silvio Mandarescu und Tutor Toram, ersterer Kunst-, letzterer Kaufmann, beide aus Jassy, gemeldet. Sie waren im Besitze ordnungsgemäß ausgestellter Pässe.

Nizza, 25. Febr. Gestern abend verluden drei Schlepddampfer vergeblich den Panzerkreuzer „Walded-Nonneau“ abzuschleppen. Das schlechte Wetter dauert an.

Der Kreuzer wird vollständig gelockt werden müssen. Er hat 1000 Tonnen Kohlen an Bord.

Paris, 25. Febr. (Kammer.) Finanzminister Coillaux erinnerte in Erwiderung auf einige kritische Bemerkungen von Andre Lefevre daran, daß durch Anleihen die Budgetschwierigkeiten nicht behoben werden könnten. Man müsse von den wohlhabenden Klassen eine der Billigkeit entsprechende Leistung verlangen. Das angeforderte Vermögen werde nicht in demselben Maße beschleunigt wie in Deutschland. Der Minister schloß, indem er die Annahme des provisorischen Zwölftels für den März als Vertrauensbeweis verlangte. Hierauf wurde das Budgetgesetzwort mit großer Mehrheit angenommen und die Sitzung geschlossen.

Paris, 25. Febr. Wie aus Neuchon gemeldet wird, wurde die Schiffsbark Madeline gestern morgen bei Fretet von einem andern Segelboot angeannt und ging sofort unter. 4 Mann der Besatzung der Madeline sind ertrunken.

Haag, 24. Febr. In der ersten Kammer erklärte bei der Beratung des Budgets des Außerer Minister London in Erwiderung auf eine Anfrage betr. die dritte Friedenskonferenz, daß das nationale Komitee zur Vorbereitung dieser Konferenz ihm einen endgültigen Bericht im Laufe des März erhalten werde. Er habe mit Rußland mit Bezug auf den Zusammentritt der Konferenz verhandelt. Der Minister betonte, er sei kein Anhänger der Beteiligung von Delegierten der Arbeiterparteien in dieser Konferenz, die in erster Linie eine Angelegenheit der Diplomaten und der Rechtsgelehrten sei.

Valona, 25. Febr. Gestern sind 10 holländische Offiziere hier eingetroffen, die an der Organisation der albanesischen Gendarmarie mitwirken werden.

Alban, 24. Febr. Der Appellgerichtshof des Saates New-York hat auf die Berufung des ehemaligen Polizeikommissars Becker, der wegen des an dem Vorbereitert Rosental am 16. Juli 1912 begangenen Mordes verurteilt worden war, eine neue Untersuchung angeordnet. Die Berufung der mit ihm verurteilten vier Leute, von denen Rosental niedergeschossen wurde, ist verworfen worden.

Newyork, 24. Febr. Ein Telegramm aus El Paso teilt mit, daß der Engländer Roger Lawrence, der den bisherigen Verleihen nach in Mexiko vermisst wird, im Imperial Valley aufgefunden worden sei. Das führt zu dem Glauben, daß auch sein Begleiter, Curtis, sich wohl befinden in den Vereinigten Staaten befindet. Von Harry Compton, der von den amerikanischen Behörden gesucht wird, hat man noch keine Spur. Die „El Paso Times“ teilt ein Interdum mit, wonach General Villa in Chihuahua erklärt hätte, er habe den Deutsch-Amerikaner Bosh bereits am Donnerstag in Freiheit gesetzt.

Newyork, 25. Febr. Der ganze Winter ist einer Meldung des Berliner Lokalangelegers zufolge, von einem Biltgard (Schnee Sturm) heimgesucht worden. Ueberall herrscht große Kälte. Zahlreiche Unfälle infolge des Frostes sind zu verzeichnen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 23. Febr. Die Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 20 682 M. Als Dividende werden 5% Prämie mit 18402 M. ausgeschüttet; dem Reservefonds werden 3000 M. und dem Spezialreservefonds werden 2500 M. gutgeschrieben; auf neue Rechnung werden 4148 M. vorgezogen. Der Reservefonds hat eine Höhe von 81650 M. und der Spezialreservefonds eine Höhe von 16500 M. erreicht. Das Bankverblende, an dem 1931 M. abgeschrieben wurden, liegt noch mit 23700 M. zu Buch. Der Umsatz betrug auf einer Seite des Hauptbuchs 1287 633,30 M.; die Zahl der Mitglieder ist von 1157 auf 1267 gestiegen.

Donaueschingen, 25. Febr. (Viehmarkt.) Der gestrige Viehmarkt hatte sich einer sehr starken Zufuhr zu erfreuen, zugewandert waren 197 Ochsen, 126 Kühe und Kalbinnen und 184 Stück Jungvieh, zusammen 487 Stück. Der Handel ging nur schleppend, in Ansehung davon lebhaft. Auf dem Schweinemarkt kamen 17 Käufer und 220 Milchschweine. Hier wurde demnach der ganze Vorrat verkauft, erstere zu 85-80 M., letztere zu 34-30 M. je per Paar.

Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigeren Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von

MESSMER'S TEE-MISCHUNGEN

setzen sich London Tea & M. 2.60 und englische Mischung & M. 3.20 das Pfd., zum grossen Teil, Ceylon Indian & M. 2.80 und F.F. Ceylon Indian & M. 3.50 das Pfd., fast ausschließlich aus feinen britische-Indischen Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihren Wohlgeschmack, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halber ganz besondere Beachtung.

Die Februarnummer der „Wehr“ enthält außer einem sehr lesenswerten Aufsatz des Generals Reim „Die Bayern im Kriege 1870/71“ einige Beiträge, die weitest Beachtung verdienen. Das Heft beschäftigt sich in einem Aufsatz „Die Militärmoderater“ mit der Erbsengischen Schrift. Im Anschluß hieran findet sich der Aufsatz „Dienstpflicht und Erwerbsarbeit“, in dem gezeigt wird, wie selbst Behörden jetzt danach streben, militärische Bewerber gebieteren Denken vorzuziehen. Daß die „Wehr“ solche Maßnahmen scharf gefasst, liegt auf der Hand. Unter Gebühre mit La Roche behandelt, ferner beginnt hier eine Aufzählung von Beiträgen auf Grund bisher meist unbekanntem Protokollmaterials aus dem Jahre 1814. In der Umschau wird ein Aufsatz des „Militärmoderaters“ nichtig gestellt.

Täglich kann abonniert werden!

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Für Freitag und Samstag ist meist trockenes, nachts kälteres, tagsüber aber ziemlich mildes Wetter zu erwarten.
Für die Redaktion verantwortlich: Karl Bentz. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Karl Bentz), Nagold.

Bergebung von Steinslieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecke erforderlichen Kalksteine wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Strasse	Lieferungstrecke von km bis km	Markung	Jährlicher Bedarf an Kalksteinstücken	Strassenwärter
99. Stuttgart-Freudenstadt	39,200—44,000	Herrenberg, Oberjettingen, Unterjettingen.	20 cbm	Jakob Baitinger in Oberjettingen.
100. „	44,000—47,000	Oberjettingen, Unterjettingen Nagold.	15 cbm	Matthias Weimer in Oberjettingen.
103. Calw-Nagold.	3,740—7,100	Sonnenhardt u. Woldeck.	20 cbm Im Walsjahr 1915 u. 1916 etwa je 350 cbm	Friedrich Keppler in Reihelm.

Die Vergebungsbedingungen sind bei der Straßenbauinspektion aufgelegt und können auch bei dem Straßenmeister sowie bei den obengenannten Straßenwärttern eingesehen werden. Von den Bewerbern sind die Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergebungsbedingungen Einsicht genommen haben, unterschrieben, versiegelt und mit der Ueberschrift „Angebot für Steinslieferung“ versehen, spätestens am

Freitag, den 13. März vormittags 10 Uhr

bei der Straßenbauinspektion vorzulegen. Bewerber die der Straßenbauinspektion nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit beizufügen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen können wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 24. Febr. 1914.

K. Straßenbauinspektion:
Schaal.

Nagold.
Das Ehrendiplom
für 20jährige Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr
ist von der Stadt verliehen worden an folgende Mitglieder:

- Weißler, Konrad, Ziegler,
- Kapp, Gottlieb, Dachmacher,
- Schittenhelm, Gottlieb, Schuhmachermeister,
- Schühle, Heinrich, Schreinermeister,
- Wagner, Karl, Schuhmachermeister.

Nagold.
Unterschiedener verkauft feiner
Wohnhaus-
anteil mit Scheuer
an der Emmingerstraße.
Erwin Klingler,
Kaminfegermeister, Markgröningen.
Näheres zu erfragen bei
Schreinermeister Hezer.

Stadtgemeinde Nagold.
Beigholz-, Reifig- und Schlagraum=Verkauf.

Freitag, 27. Febr.

aus Distrikt Härle, Abt. obere und hintere Reithalde:
Beigholz Am.: Nadelholz 21 Scheller, 32 Prigel, 28 Andruck.
Reifig Wellen: gebunden, Nadelholz 1300.
Schlagraum: 1 Los.
(Das Holz liegt zum größten Teil an der alten Mindersbacher Straße.)
Zusammenkunft 9 Uhr vormittags auf der alten Mindersbacher Straße beim Rohrdorfer Wegzeiger.



Vollmaringen, Oberamt Forst.
Die Gemeinde verkauft in Submissionswege aus ihren Waldungen

240 Fstn.

Langholz



Offerte sind spätestens bis
Donnerstag, den 4. März, vorm. 10 Uhr
verschl. mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bei dem Schultheißenamt einzulegen, worauf die unmittelbare Eröffnung erfolgt. Bedingungen sind auf dem Rathaus ersichtlich.
Den 25. Febr. 1914.

Gemeinderat:
Vorstand Schaal.

Nagold.
Habe am kommenden Samstag einen Transport schöne
Bayerschweine
zum Verkauf und lade Liebhaber ein
Kienle, Schweinehändler.



Früher

benutzte man als feinstes Gewürz für alle Süßspeisen die teuren Vanille-Schotten.

Heute

verwendet jede fürsamen Hausfrau zum Würzen von Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Saucen, Gebäck, Cremes, Kuchen, Tee, Schlagobaze usw. nur

Dr. Detker's Vanillin-Zucker

Ein Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker entspricht 2-3 Schalen guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Delikat im Geschmack, leicht herzustellen!

Deckenpfront N. Calw.

Eichen- und Tannen-Nutzholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft
Säg- und Langholz 1180 Stück
mit I. Kl. 32 Fm., II. Kl. 165 Fm., III. Kl. 346 Fm., IV. Kl. 188 Fm., V. Kl. 150 Fm., VI. Kl. 48 Fm.

Das Holz ist in 14 Lose eingeteilt, die Offerte sind nach der h. Forstare für Wildberg in Prozenten ausgedrückt je auf die einzelnen Lose oder auf das Ganze bis

längstens Samstag, den 28. Februar d. Js. abends 8 Uhr

beim Schultheißenamt einzureichen.

Außerdem wird verkauft je von **vormittags 9 Uhr an,**

Montag, den 2. März ds. Js.

400 Stück Eichen mit 200 Fm.

morunter 35 Stück von 1-3/4 Fm., dabei sehr schöne Küferleichen und 150 Stück eichene Stangen, Verkauf im Wald, Zusammenkunft im Ort.

Am Dienstag, den 3. März vormittags von 9 Uhr ab auf dem Rathaus

150 Stck. tanneses Bau- u. Sägholz m. 120 Fm.

morunter 22 Stück sehr schöne Forchen, nachmittags von 1 Uhr ab im Wald

400 Stück meistens fichtene Bau- und Hagstangen und 500 Stück fichtene Hopfenstangen.

Auszüge wollen beim Waldmeister rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

„Zum Hirsch.“

Den Gästen unserer Wirtschaft sagen wir für den zahlreichen Besuch noch auf diesem Weg verbindlichen Dank

Berg & Schmid.



Von der Maas- bis an die Memel, Von der Esch bis an den Belt, Lobt man Schubercreme **Kavalier**, Als die beste dieser Welt.

Das neue Favorit-Moden-Album (Modeberater für Frühjahr und Sommer 1914)

— Preis 60 Pfennig —

ist soeben eingetroffen bei der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Faschingsnummer

der „Münchener Revue. Nachr.“ 10 Pfg.

Vorrätig: G. W. Zaiser, Nagold.

Pferdeknecht

Ein tüchtiger, nuchlerner kann sofort eintreten. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold. Für die Fastenzeit empfiehlt **Zweifelhagen, Birnschnitze, Dampfäpfel, Aepfelschnitze, Drangen** sowie **Schweizer- und Limburger-Käse** in nur besten Qualitäten.

Herm. Knodel.

Nagold. Zu einer Wagenladung **Gedämpftes Buchenholz** sowie alle Sorten **Eichenholz** nimmt noch Bestellungen an

Fr. Unt.

Hochdorf, N. Horb. **Verlaufen** hat sich mein **Salbhund** (wolfshundartig).

Kennzeichen: Bucken am rechten Vorderfuß. Abzugeben gegen Belohnung bei **Erich Kay**, Gemeindepfleger. Vor Ankauf wird gewarnt.

Mileh

kann abgeben **G. Sirth.**

Nohrdorf b. Nagold. Schönen, kräftigen **Sommer-Saatweizen** (unbegrenzt Hohenheimer) hat abzugeben

Friedrich Griehhaber, Dekonom.

Zweilige Aker- u. Wiesen-Egge

mit leicht verstellbaren Stahlzinken, neuestes sehr praktisches Modell, verkauft preiswert

Hermann Knodel, Nagold.

Erklärung! Wir wollen für Nagold und Umgebung sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür einen verlässlichen Mann. Beruf unerlich, Kenntnisse Kapital, Eades oder Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200-300 M. Auskunft kostenlos. Bewerbung unt.: **Lagerharte Nr. 8 Herzbesthal (Rheinland).**

Nagold. Verkauft oder vertauscht an eine Schlachtlege mit Garantie eine schöne kurzhornige hochschlige **Schwarzwälder-Rehziege**

Rehziege

Lohmüller b. Wolfseberg.

Für **Konfirmanten** empfehle eine schöne Anmahl in **schwarzen und farbigen** Nagold. **Gottlieb Schwarz.** per Meter von **90 Pfg.** an.

Nagold, den 25. Febr. 1914
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit u. beim Hinscheiden unserer I. Tante u. Schwägerin **Katharine Reuz, geb. Brenner** erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, die Blumen spenden, sowie auch für die liebevolle Pflege durch die Krankenschwestern sagt herzlichsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Nefte: **Paul Gasner, Glöser** mit Familie.

Offringen, 25. Febr. 1914.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwieger- und Schwagers **Michael Schmid** alt Pflanzwirt erfahren durften, für die vielen Blumen spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und besonders seitens des Kriegervereins sagen innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Erfahrenes fleißiges **Mädchen** I. Haushalt (u. 4 Personen) sofort oder später bei guter Bezahlung u. febl. Behandlung gesucht.
Frau S. Gang, Pforzheim i. B. Schwarzwaldr. 36 II.

Nagold. Eine ordentliche, fleißige Frau sucht eine **Lauffstelle.**
Zu erfragen b. d. Exped. d. Blts.

Neu! Praktisch! **Rohlepapier** schwarz und violett mit weißen Rändern — beste Qualität (kein Beschmutzen der Finger mehr). Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Landwirtsöhne b. d. d. (jung u. alt) **Red Star Line** Rotter Stern Linie. Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**. Auskunft ertheilen: die Red Star Line in Antwerpen, oder deren Agenten **Carl Rahm in Freudenstadt.**

Ergebnis mit Ausnahm...
Preis...
Bekannt...
Nachde...
auf Mont...
dem Rath...
In die...
wendungen...
Schöpfung...
Etwas...
bis zur Tag...
die Verküm...
findet eine...
Die M...
langen bereit...
Tagfahrt mi...
Bis zur...
gemeinen...
aufgelegt...
Den 25...
Aus dem...
Als Na...
bringen wir...
bericht des...
Jahr 1913...
Erhebung...
willigkeit...
zu einem...
das Jahr...
im Jahre 19...
der Landwir...
dieser Krefe...
war er fleißig...
Folge davon...
und die Soz...
ten. In P...
gangenen...
Bunde, in...
deshalb...
geordnet...
bedenkt, daß...
netenhaus...
abgeordnete...
auf dem...
schlechte...
Hilfe des...
kann der...
der allgem...
baldigen...
Berein mit...
liberalis...
sehen. Ge...
im badi...
Infolge...
keit währen...
möglichke...
8158 Ver...
gehalten...
Besammlun...
Die Mitgl...
Belauf. Di...
Bund der...
nur durch...
der Gesam...
der beschlo...
der Bericht...
mitglieder...
gegen den...
werden. Die...
wilde beh...
ungen lang...
für Versich...
Abteilung...
753 klein...
trouiert...
1913 Ware...
Renfonsort...
I. Januar 19